

Sonderschau mit Surrealem Nietzsche-Comic im Romantikerhaus Jena

Ulrike Merkel 13.07.2019, 05:10

JENA Das Romantikerhaus Jena zeigt Bildzyklen des Künstlers Thomas Ziegler, die sich mit dem deutschen Philosophen befassen



Foto: Thomas- Ziegler- Archiv

Gerade ist das Fallbeil heruntergeschnellt und hat – „Ratsch!“ – den Kopf vom Körper getrennt. Der Scharfrichter packt den Kopf am Schopf und hält ihn der Menge entgegen. Es ist das Haupt Gottes, das er da zeigt. Höhnisch ruft er: „Gott ist tot, er ist wahrhaftig tot“.

Mit makabrem, frechem Humor und surreal-sprudelndem Ideenreichtum hat sich der renommierte ostdeutsche Künstler Thomas Ziegler (1947-2014) in einem Werkskonvolut mit Friedrich Nietzsche (1844-1900) auseinandergesetzt, jenem großen deutschen Philosophen, dessen Ausruf „Gott ist tot“ zum geflügelten Wort wurde. Ziegler schuf unter dem Titel „Die F. N.-Schlaufe“ eine Reihe von Bildzyklen: ein Bilderbuch, zwei Serien sowie Gemälde und eine Installation.

Ernstes und Heiteres aus dem Leben des fabelhaften Friedrich Nietzsche

Das Romantikerhaus Jena widmet zum 175. Geburtstag von Friedrich Nietzsche und fünf Jahre nach Zieglers Tod dem Werkskomplex eine Sonderschau. Überschriften sind sie wie das 2016 veröffentlichte Bilderbuch „Die F. N.-Schlaufe. Ernstes und Heiteres aus dem Leben des fabelhaften Friedrich Nietzsche“. In 111 Szenen schickt Ziegler darin seinen Protagonisten F. N. auf fantastische Weltenreise, so wie sie einst Goethes Faust unternahm. Und wie bei Faust stellt ihm der Künstler einen Pudel als Begleiter zur Seite.

Zieglers comichaftes Szenen nehmen vielfach Bezug auf biografische Eckdaten und Personen aus Nietzsches Leben sowie auf Persönlichkeiten der Menschheitsgeschichte; sie setzen diese aber in völlig neue, teils groteske, teils traumähnliche Zusammenhänge – anspielungsreich, humorvoll und tabulos. Da trifft der fiktionalisierte Philosoph F. N. beispielsweise auf John Wayne und umklammert dessen Pferd, wie es Nietzsche tat bei seinem realen psychischen Zusammenbruch in Turin. Doch der Westerndarsteller hat für derlei Gefühlsduselei nichts übrig und feuert F. N. vor die Füße.

Oder: Da sitzt der Philosoph mit Paul Rée auf der Wippe, mit dem er im wahren Leben um die Zuneigung der schönen Russin Lou Andreas-Salomé konkurrierte. Bizarr ist auch die Szene, in der F. N. hochschwanger auf der Station des Jenaer Professors Binswanger liegt, der seinerzeit eine Koryphäe auf dem Gebiet der Psychiatrie war und Nietzsche nach seinem Zusammenbruch kurzzeitig behandelte.

Fantasie Reich tum der Besucher

Und in der Szene „Morgenrot“ sitzt F. N. am Tisch und schreibt. Sein Begleiter steht schemenhaft hinter ihm und dreht die Kurbel einer Walze immer schneller, sodass auch F. N. immer schneller schreiben muss. Es sei der übersteigerte Schaffensdrang, auf den Ziegler hier anspiele, sagt seine Witwe Carmen Ziegler. Als „Gralshüterin seines Nachlasses“ hat sie die Werke dem Romantikerhaus zur Verfügung gestellt, wie Jena Museumsdirektor Ulf Häder sagt. Neben Bilderbuch-Originalen und Gemälden sind auch Skizzenbücher und Vorarbeiten zu sehen, die die Werksentwicklung zeigen.

Thomas Ziegler stürzte der Zusammenbruch der DDR, wie viele ostdeutsche Künstler, in eine existenzielle Krise. Ein künstlerischer Neuanfang gelang ihm Anfang der 90er-Jahre mit dem F. N.-Thema. Am Anfang stand eine nicht umgesetzte dadaistische Filmidee. Die Form des Drehbuches blieb erhalten; Zieglers Begleittexte liefern kurze, nüchterne Beschreibungen der jeweiligen Szenerie sowie Dialoge und O-Töne.

Die Ausstellung setzt auf den Fantasie Reich tum der Besucher. Es empfiehlt sich, beim Betrachten ebenso kühn und kreativ zu sein, wie es der Rebell und Romantiker Ziegler beim Malen und Zeichnen war.

Interimsleitung im Romantikerhaus Jena

- Nach dem Weggang des langjährigen Leiters des Jenaer Romantikerhauses, Klaus Schwarz, wird das Literaturmuseum nun vorübergehend vom Museumspädagogen Philipp Albrecht in Teilzeit geführt. Neben der Arbeit mit Schulen verantwortet er gemeinsam mit Ulf Häder, dem Direktor der Jenaer Museen, auch das Ausstellungsprogramm.
- Ab 2021 hofft Häder, den Posten des Museumsleiters wieder offiziell neu besetzen zu können. Das hänge jedoch von der Höhe der Zuschüsse ab, die die Stadt Jena der Kultur künftig gewährt.
- Die geplante Neugestaltung der Dauerausstellung soll in der Interimszeit vorangetrieben werden. Die promovierte Germanistin Cornelia Ilbrig entwickelt zwei grobe Konzepte: eines für die komplette Erneuerung des Museums und eine preiswerte Variante, die die derzeitige Dauerschau mit einzelnen Eingriffen aufwertet.
- Zur aktuellen Nietzsche-Bilderbuch-Ausstellung wird Museumspädagoge Albrecht Comic-Angebote für Schulen bereithalten, in denen Schüler selbst Bildergeschichten und Figuren entwickeln sollen.

Die Ausstellung wird an diesem Samstag um 15 Uhr im Romantikerhaus Jena eröffnet. Sie ist bis 20. Oktober von dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr zu sehen.

[Zu den Kommentaren](#)